



„Bürgerschaftliches Engagement in und für Wolfsburg“ Entwicklung einer Förderstrategie und wirksamer Maßnahmen

Erste Sitzung der Lenkungsgruppe, 7. Okt. 2014 – Ergebnisse

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Ratsherr Detlef Conrads (SPD-Fraktion) | Dr. Michael Schwarz, Fraktionsgeschäftsführer (CDU-Fraktion) | Ratsfrau Brigitte Fischer (PUG-Fraktion) | Ratsherr Sieghard Wilhelm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) | Ratsfrau Kristin Krumm (FDP-Fraktion) | Christopher Bleuel, Vorstandsmitglied Die Piraten (Die Piraten-Fraktion) | Erster Stadtrat Werner Borcharding (Stadt Wolfsburg) | Birgit Maaß (Kontaktstelle BE, Stadt Wolfsburg) | Monika Kamphenkel (Kultur, Stadt Wolfsburg) | Elke Sternberg (Integration, Stadt Wolfsburg) | Gunnar Czimczik (Stadtjugendpfleger, Stadt Wolfsburg) | Jens Hortmeyer (Stadtjugendring Wob e.V.) | Rocco Artale (Vorsitzender, Seniorenring Wob e.V.) | Ursula Sandvoß (Vorsitzende, Stadtsportbund) | Jörg Deuter (Stellv. Stadtbrandmeister, Freiwillige Feuerwehr) | Christine Köhler-Riebau (Geschäftsführerin DPWV, Vertreterin für die Liga der Wohlfahrtsverbände) | Pastor Hartmut Keitel (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Wob) | Torsten Kietzmann (Autohaus Hotz & Heitmann) | Hartwig Erb (1. Bevollmächtigter, IG-Metall)

Berater: Dieter Schöffmann (VIS a VIS), Hans Oliva (FOGS GmbH)

1. Begrüßung und Vorstellung der Berater und Mitglieder

Herr Borcharding begrüßt die Runde der Lenkungsgruppenmitglieder, die sich anschließend alle kurz vorstellen.

2. Einführung: Ziel und Vorgehensweise zur Erarbeitung eines Förderkonzepts Bürgerschaftliches Engagement in Wolfsburg

Herr Schöffmann und Herr Oliva präsentieren Anlass, Ziele und die Vorgehensweise im Hinblick auf die Erarbeitung eines Förderkonzeptes Bürgerschaftliches Engagement in Wolfsburg (siehe die beigefügte Präsentation).

Es gibt hierzu keinen grundlegenden Diskussionsbedarf.

Auf Nachfrage weist Herr Borcharding darauf hin, dass alle Prozessschritte und Ergebnisse transparent im Internet unter www.wolfsburg.de/engagiert dokumentiert werden und dass Bürgerinnen und Bürger sich mit ihren Anregungen hierzu melden können.

3. Einführung und Diskussion: Funktion und Aufgaben der Lenkungsgruppe im Prozess zur Erarbeitung des Förderkonzepts

Herr Oliva präsentiert die Vorstellungen hinsichtlich der Funktion und Arbeit der Lenkungsgruppe (siehe die beigefügte Präsentation).

Ergänzend weisen die Berater darauf hin, dass die Mitglieder Lenkungsgruppe über die drei bislang geplanten Treffen hinaus, auch individuell angesprochen werden können, etwa zur Besprechung / Klärung spezifischer im Erhebungsprozess auftauchender sachlicher Fragen. Zudem kommt ihnen eine wichtige Rolle dabei zu, Organisationen aus dem je eigenen Einflussbereich zu motivieren, sich an der schriftlichen Befragung zu beteiligen.

Bietergemeinschaft: VIS a VIS | Dieter Schöffmann & FOGS GmbH

VIS a VIS Beratung – Konzepte – Projekte | Dieter Schöffmann
50668 Köln, Johannisstr. 79, Tel. 0221/420 60 73-0, Fax -9, post@visavis-agentur.de
www.visavis-wirkt.de

Herr Borchering erklärt, dass über die geplanten zwei weiteren Treffen hinaus zusätzliche Sitzungen anberaumt werden können, wenn die Lenkungsgruppe dies als notwendig erachtet.

4. Beratung zu den nächsten Prozessschritten und Instrumenten

4.1 Auftaktveranstaltung 21.10.

Die Berater stellen Ziel und Ablauf der Auftaktveranstaltung vor (siehe Programmplanung im Anhang).

Bislang haben sich schon 80 Personen zur Veranstaltung angemeldet. Nächste Woche wird noch einmal im Rahmen eines Pressegesprächs für eine Veranstaltungsteilnahme geworben.

Im Rahmen der Veranstaltung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten, Hinweise auf Problembereiche, Lösungsideen, zu befragende Experten u.ä.m. zu geben.

Erst nach Durchführung der Veranstaltung wird – im Lichte dieser Ergebnisse – die Endfassung des Fragebogens sowie die Liste der Interviewpartner und die der geplanten Foren erstellt.

Dieses Vorgehen findet die einhellige Zustimmung der Lenkungsgruppe.

4.2 Organisationsbefragung – Rückmeldung zum Befragungsinstrument

Der Fragebogenentwurf ist allen Lenkungsgruppenmitgliedern in der vergangenen Woche zugesandt worden. Sie werden um Rückmeldungen hinsichtlich eines evtl. inhaltlichen Verbesserungsbedarfes gebeten.

Aus der Runde werden folgende Hinweise gegeben:

- Bei der Frage nach den Rahmenbedingungen werden im Fragebogen nur Schwächen als Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Es sollten auch mögliche Stärken, die sich daraus ergeben können, abgefragt werden.
- Es fehlt eine Frage nach der Qualifizierung von Ehrenamtlichen, was für diese auch einen Mehrwert darstellen kann.
- Bei der Abfrage nach der Rechtsform fehlt die des „Zusammenschlusses nach BGB“ (unterhalb eines eingetragenen Vereins).
- Es fehlt die Frage, inwieweit Hauptamtliche im Umgang mit Ehrenamtlichen geschult werden.
- Der Aspekt Haftpflicht- und Unfallversicherung für Ehrenamtliche sollte abgefragt werden.
- Die Rekrutierung Ehrenamtlicher aus der eigenen Jugendarbeit fehlt als abzufragender Aspekt.
- Bei den mit Frage 7 abgefragten Tätigkeitsfeldern der Organisation muss noch die „Kinder- und Jugendarbeit“ ergänzt werden.
- Es sollte auch der Aspekt berücksichtigt werden, dass Kinder an ehrenamtliche Tätigkeit herangeführt werden (müssen).
- Die Antwortoption „Praktische Tätigkeiten“ bei der Frage 18 sollte ausdifferenziert werden.
- Bei dem Aspekt der Anerkennung sollten auch die Aspekte der sozialen Anerkennung, Entscheidungskompetenz bis hin zu Ausstiegsszenarien aufgegriffen werden.
- Bei der Frage 25 zur Gewinnung Freiwilliger sollte noch die Antwortoption der Beispiele aus der Praxis aufgenommen werden.
- Es sollte nach den Erfordernissen des „Screenings“ von Ehrenamtsinteressierten gefragt werden, um z.B. unliebsame Motivationen oder problematische persönliche Hintergründe herauszufiltern – etwa bei Besuchsdiensten, Telefonseelsorge, Umgang mit Kindern u.a.

In diesem Zusammenhang wird auf die aktuelle Diskussion zur Frage „Was müssen Übungsleiter im Sport nachweisen?“ verwiesen.

- Bei der Befragung oder später bei den Interviews bzw. Foren sollte auf jeden Fall der Bereich der Ehrenämter bei Gerichten (Schöffen), in den Ausbildungsprüfungen bei der IHK, in der Sozialversicherung u.ä.m. beleuchtet werden.
- Das Beziehungsgeflecht Hauptamtliche <-> Ehrenamtliche sollte bearbeitet werden – mit der Organisationsbefragung oder im Rahmen der Foren.

Die Berater werden gemeinsam mit dem Auftraggeber diese Anregungen dahin gehend prüfen, ob sie im Fragebogen schon behandelt werden (und ggf. nur in den Formulierungen noch präzisiert / verbessert) oder noch aufgenommen werden müssen bzw. können. Sie weisen in diesem Zusammenhang noch einmal darauf hin, dass der Fragebogen schon jetzt sehr umfangreich ist und die Länge i.d.R. einen negativen Einfluss auf die Rücklaufquote hat.

4.3 Folgebefragungen: Interviews und Foren

Nach Abschluss der Organisationsbefragung sollen durch Interviews mit ca. 30 Schlüsselpersonen erste Interpretationen der Befragungsergebnisse erörtert und weitere qualitative Aspekte erhoben werden. Unter „Schlüsselpersonen“ werden in der einen oder anderen Weise kompetente und erfahrende Beobachter der Stadtgesellschaft, der Organisationslandschaft, der Landschaft des bürgerschaftlichen Engagements oder auch bestimmter Milieus bzw. Gruppen der Stadtgesellschaft mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement verstanden.

Die Lenkungsgruppe verständigt sich darauf, dass jedes Mitglied bis spätestens 21. Oktober Vorschläge zu möglichen Interviewpartnern an Frau Maaß senden kann. Aus diesen Vorschlägen, Vorschlägen aus der Auftaktveranstaltung und weiteren eigenen Überlegungen werden Berater und Auftraggeber eine Liste von 30 Interviewpartnern zusammenstellen und hierüber die Lenkungsgruppe informieren.

In gleicher Weise soll mit den Foren verfahren werden. Bei den Foren handelt es sich um Gruppendiskussionen (ca. 12 bis max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) mit jeweils spezifischen Akteursgruppen. In der Diskussion sind bislang u.a. folgende mögliche Foren: Gruppe ehrenamtlich engagierter Bürgerinnen und Bürger, Gruppe Jugend und Schule, Gruppe der Ortsbürgermeister, Gruppe der Hilfsorganisationen – evtl. gemeinsam mit Unternehmen, ...

5. Verschiedenes

./.

6. Ausblick: nächste Termine (Auftaktveranstaltung, Sitzung Lenkungsgruppe)

bis 21. Okt.: Vorschläge aus der Lenkungsgruppe zu Interviewpartnern und Foren an Frau Maaß

21. Okt.: Auftaktveranstaltung

DI 24. Feb. 2015, 16:00 – mit offenem Ende: zweite Sitzung der Lenkungsgruppe zur Diskussion der auf der Erhebung basierenden Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken hinsichtlich des bürgerschaftlichen Engagements in Wolfsburg

f.d.Prot.: Dieter Schöffmann & Hans Oliva

Anhang:

- Ablaufplanung Auftaktveranstaltung

Separate Anlage:

- Präsentation



„Bürgerschaftliches Engagement in und für Wolfsburg“ Entwicklung einer Förderstrategie und wirksamer Maßnahmen

Auftaktveranstaltung am 21. Okt. 2014, 17:30 – 19:30 Uhr
Programmmentwurf

17:30 Begrüßung / Eröffnung durch den Oberbürgermeister Mohrs

17:45 Einführung durch die Berater Dieter Schöffmann (VIS a VIS) und Hans Oliva (FOGS):

Anlass und Ziel des Prozesses zur Entwicklung einer Förderstrategie

Leitfragen

Vorgehensweise von der Auftaktveranstaltung über die Erhebung (Organisationsbefragung, Interviews, Foren) bis zur Konzeption und Verabschiedung durch den Rat

18:15 Rückfragen aus dem Plenum zum Verständnis

18:30 Kleinstgruppenarbeit (3er-/4er-Gruppen) (5' Einführung in die Aufgabenstellung, 25' Gruppenarbeit in „Murmelgruppen“)

In Kleinstgruppen werden die folgenden Fragen diskutiert und die Ergebnisse aus der je eigenen Perspektive der TeilnehmerInnen auf einem eigenen Arbeitsblatt notiert, dass am Ende der Veranstaltung eingesammelt / am Ausgang abgegeben wird.

1. Vor dem Hintergrund welcher eigener Erfahrungen bzw. Aufgaben beantworten die Gruppenmitglieder die Frage? Bzw.: Welche Erfahrungshintergründe sind in der Gruppe präsent? – jeweils ankreuzen:
 hauptamtliche/r MitarbeiterIn einer gemeinnützigen Organisation mit Freiwilligen / Ehrenamtlichen
 ehrenamtliche/r MitarbeiterIn / FunktionsträgerIn einer gemeinnützigen Organisation mit Freiwilligen / Ehrenamtlichen
 Vorstand einer gemeinnützigen Organisation mit Freiwilligen / Ehrenamtlichen
 ehrenamtlich engagierte/r BürgerIn
2. Wie erleben Sie die Situation des bürgerschaftlichen / freiwilligen / ehrenamtlichen Engagements in Wolfsburg?
Findet jede/r engagementinteressierte BürgerIn eine passende Engagementmöglichkeit?
Findet jede gemeinnützige Organisation genügend und passende Freiwillige / Ehrenamtliche?
Ja/Nein – warum?
3. Auf was sollte bei der Erhebung für das Förderkonzept besonders geachtet werden?
4. Welche Themenbereiche, Gruppen der Stadtgesellschaft, Stadtteile oder was sonst sollten bei der bei der Entwicklung ds Förderkonzeptes besonders berücksichtigt werden?

19:00 Plenum: Fragen an Ziel und Vorgehensweise zur Erarbeitung des Förderkonzeptes, die sich aus der Gruppenarbeit ergeben haben – Fragen aus dem Plenum – Antworten je nach dem von VertreterInnen der Stadt bzw. von den Beratern

Bietergemeinschaft: VIS a VIS | Dieter Schöffmann & FOGS GmbH

VIS a VIS Beratung – Konzepte – Projekte | Dieter Schöffmann
50668 Köln, Johannisstr. 79, Tel. 0221/420 60 73-0, Fax -9, post@visavis-agentur.de
www.visavis-wirkt.de

19:20 Ausblick: Wie geht es weiter? Wo und wie können sich Interessierte über den weiteren Verlauf und die Ergebnisse informieren? Wann gibt es die Gelegenheit, zur Analyse bzw. Konzeptvorschlag Stellung zu nehmen?

19:25 Abschluss und Verabschiedung vonseiten der Stadt

19:30 ENDE

Abgabe der Arbeitsblätter sowie der Veranstaltungsevaluationsbögen beim Verlassen der Veranstaltung.